

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badischer Beobachter. 1863-1935 1933**

20.7.1933 (No. 190)

# Badischer Beobachter

Als Morgenzeitung

7 Ausgaben wöchentlich

**Beilagen:** Kunst und Wissen, Die Frau von heute, Die Belle (Blätter für Unterhaltung, Film und Kunst), Aus der katholischen Welt, hinaus in die Welt, Illustrierte Tiefdruckbeilage „Die Bildschau“, Geschäftsstelle, Redaktion und Verlag: Karlsruhe, Steinstraße 17-21, Fernsprecher: Geschäftsstelle Nr. 8286-8287, Redaktion Nr. 8286. Drahtadresse: Beobachter, Postfachkonto Karlsruhe 4844. Für unerlangte Manuskripte ohne Rückporto und genaue Absenderangabe auf dem Manuskript wird keinerlei Gewähr übernommen. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Karlsruhe.



**Bezugspreis:** Monatlich 2.50 RM. frei ins Haus, 2.80 RM. bei der Geschäftsstelle abgeholt, 2.90 RM. durch die Post (einschl. 35 Pfg. Beförderungsgebühr) zuzügl. 42 Pfg. Bestellgeld. Einzelnummer 10 Pfg., Samstags und Sonntags 15 Pfg. Im Falle höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Anzeigenpreis: Die Millimeterzeile im Anzeigenteil 10 Pfg., auswärts 12 Pfg., für Gelegenheitsanzeigen 6 Pfg., die Millimeterzeile im Reklameteil 45 Pfg. Rabatt nach Tarif. Bei Zahlungsunfähigkeit, Zwangsversteigerung oder Konkurs kommt der Rabatt in Wegfall.

Nr. 190

Donnerstag, den 20. Juli

1933

## Neues deutsches Bauerntum „Zu neuen Ufern lockt ein neuer Tag“

Vom Bauer zum Erbbauer

Ein Ruf katholischer Jugend

Die Reichsgesetzgebung ist zur Zeit in stürzender Bewegung. Am 14. Juli hat das Kabinett agrarpolitische Maßnahmen getroffen, die, wenn sie gelingen, einen Einschnitt in der bisherigen Entwicklung des deutschen Bauerntums darstellen. Es geht um die Neuerschaffung eines Bauerntums, der Siedlungsgedanke ist mit einer unerhörten Macht wieder aufgestanden. Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft hat die Macht erhalten zur Schaffung von neuen Bauerntümern. Politisch war die Bahn frei, als Eugenberg sein Amt verließ, und so nimmt denn die Entwicklung einen Lauf, die in weitesten Kreisen Sympathien findet.

Deshalb ist bei der ganzen Reform der Gedanke des Erbbauers, wie er in Preußen jetzt Gesetz geworden ist, betont. Der Bauer soll nicht nur Bauer, sondern auch Erbbauer werden und sich als solcher fühlen. Das Bauerntum soll ihn nicht nur materiell ernähren, sondern er soll sich mit ihm eins fühlen, der Boden soll seinen wohlthätigen Einfluß auf ihn ausüben, er soll ihn wieder empfänglich machen für die immateriellen Werte des Lebens, hier sollen Familien aus dem Boden entstehen, die gesund sind und eine gesunde Zahl von Kindern hervorbringen. In den Siedlungsgedanken schwingt das bedrohlich gewordene Problem des Geburtenverfalls hinein! Der preußische Erbbauergesetz, der im Grunde nichts anderes ist als die Idee: der Boden ist

(Fortsetzung auf Seite 2.)

Die Organisation des politischen Katholizismus ist zerbrochen, das Deutsche Zentrum ist nicht mehr. Mag ob der Maßnahme der Auflösung dieser Partei in den Herzen vieler, alter und treuer Anhänger auch Wehmut und Trauer aufkommen, über diesen Regungen des Gemütes muß die klare Erkenntnis stehen, daß die Zentrumspartei nicht mehrwillig oder gar böswillig zerstört worden ist, sondern daß sie in Erfüllung ihrer Mission am Ende ihrer geschichtsgestaltenden Kraft angekommen war. Sie mußte so ein Opfer der Entwicklung werden, wollte sie dieser Entwicklung nicht hemmend im Wege stehen. Zugegeben, diese Entwicklung mag da und dort

von manchem als grausam empfunden werden. Ist aber die Entwicklung selbst trotz ihrer schmerzlichen Begleitumstände nicht positiv zu werten und können nicht auch wir deutschen Katholiken zu den tragenden Ideen dieser Entwicklung ein offenes und eindeutiges Ja sagen?

Die Organisationsform, die viele von uns in Treue und aus bestem Willen jahre- und jahrzehntelang geistig-politisch zugeordnet waren, ist gefallen. Damit ist eine Bindung von vielen genommen, die aus Gründen der Tradition und Pietät einer freien Willensentscheidung hindernd im Wege stand und es ist heute jedem die Möglichkeit wieder gegeben, unbereinigten den politischen Entwicklungsprozeß zu beurteilen und den in die Zukunft weisenden Linien neuerdeutscher Staats- und Wirtschaftspolitik nachzugehen.

Mag auch ein Teil der älteren Generation nach wie vor dem aufbrechenden Neuen verständnislos gegenüberstehen, weil eben dieses Neue wirklich einen Bruch in der Lebenslinie von Millionen fordert, wir, die junge Generation, werden und müssen uns in der jetzt wieder gewonnenen Freiheit der Entscheidung dem Neuen erschließen, weil in diesem Neuen ein Großteil dessen Wirklichkeit wird und werden will, was wir als Sehnsucht durch all die Jahre der Not und Bitternis im Herzen trugen.

Das Gebot der Stunde fordert gerade von der jungen katholischen Generation, sich loszulösen aus einer gewissen geistig-seelischen Verkrampfung, die nur noch in der Vergangenheit ihren Wurzelboden hat, auf daß die in Resignation und unfruchtbarer Negation gebundenen Kräfte frei werden für den Weg, der in die Zukunft weist. Und Deutschland ist auf diesem Weg in die Zukunft! War es nicht die Sehnsucht nach neuen Gemeinschaftsbindungen, die in den Besten der deutschen Jugend in allen Weltanschauungslagern aufbrach, und die uns in unseren Jugendbünden und Verbänden zusammenführte? War es nicht Ausdruck dieses Verlangens nach wahrer Gemeinschaft wenn wir — herauswachsend aus der Zeit der deutschen Jugendbewegung — den alten und öden Vereinsbetrieb über Bord warfen, und im Bund und in der Gruppe, im Heimabend und auf Fahrt, neue Gemeinschaft von Bruder zu Bruder machen ließen? Gemeinschaft, die zunächst und zuerst ihren Wurzelboden fand im religiösen Erdreich: „Einer nur ist unser Meister, Christus, wir alle aber sind Brüder!“ Gemeinschaft, die daneben ihre Wachstumskräfte empfing aus dem Mutterboden deutschen Volkstums, deutscher Sitte und deutscher Kultur! Heute soll diese Gemeinschaftslehren deutscher Jugend Erfüllung werden. Das Wort „Volksgemeinschaft“ soll heute wirklich verpflichtend für jeden einzelnen wieder ausgesprochen werden können, nachdem es ohne sittliche Verpflichtung schon immer von vielen im Munde geführt wurde. Zugegeben, der rauhe Alltag von gestern und heute mit seinen vielen eigenmächtigen und den Geist echter Gemeinschaft verneinenden Werken sagt uns deutlich und eindringlich, daß wir erst am Anfang stehen. Aber aenu, daß immer und immer wieder von den Führern des neuen Deutschland die Sicherstellung und Sicherung des Gemeinwohls und des Gemeinwohls als das letzte Ziel ihres Mühens herausgestellt wird.

Genug, daß wir erkennen, daß die neue deutsche Wirtschafts-Politik

### Die Zukunft der kath. Verbände

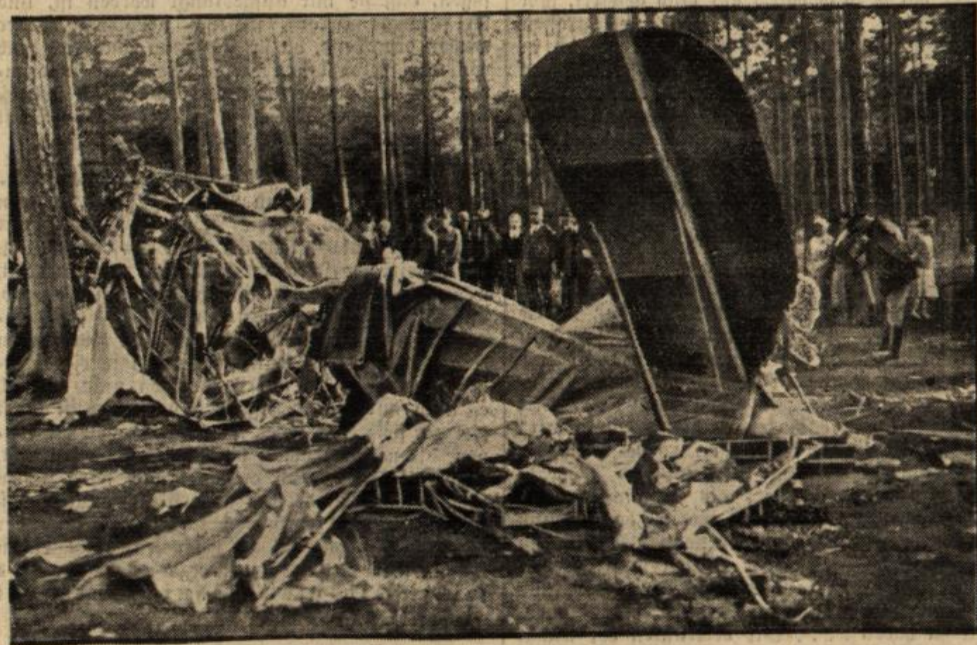
Dr. Sch. Berlin, 19. Juli.

Durch die Unterredung des Reichsministers des Innern, Dr. Frick, mit den Vertretern des deutschen Episkopats, des Erzbischofs Dr. Gröber von Freiburg und des Bischofs Verding von Osnabrück, ist über die Zukunft der katholischen Vereine und Verbände in wesentlichen Punkten Klarheit geschaffen worden. Ganz aus dem öffentlichen Leben werden der Volksverein für das katholische Deutschland und der Friedensbund deutscher Katholiken ausgeschieden. Ueber die Gründe, weshalb besonders der Volksverein für das katholische Deutschland vollkommen verboten bleibt, können vielleicht später Einzelheiten mitgeteilt werden. Durch die amtliche Verlautbarung ist bekannt, daß Vereine, die rein religiöse, kulturelle und caritative Zwecke verfolgen, den Kirchenbehörden unterstellt sind. Solche Vereine dagegen, die auch sozialen und berufständischen Aufgaben dienen, können in staatliche Verbände eingegliedert werden. Zu den Verbänden die ausschließlich religiöse und caritative Zwecke dienen, gehören in erster Linie der Deutsche Caritasverband mit den ihm angeschlossenen Fachverbänden, sowie die vielen Missionsvereine für das Inland und für das Ausland, weiter die Fürsorgeorganisationen für Erziehung der Kinder, Jugendliche, Kranke, Gebrechliche und Trunkfällige, ferner Organisationen für die deutschen Katholiken im Ausland und

für die Studierenden, wie z. B. der Albertus-Magnus-Verein. Vereine und Verbände, die rein kulturelle Zwecke verfolgen, sind unter anderem die katholischen Schulorganisationen, die Bucherei- und Pressevereine, die Organisationen zur Pflege von Wissenschaft und Kunst, Vereine zur Wahrung der öffentlichen Sittlichkeit und der Zentralbildungsausschüß der deutschen Katholiken, der bekanntlich seinen Sitz in Köln hat.

Zu der Gruppe der Verbände die sozialen und berufständischen Zwecke dienen und daher in staatliche Verbände eingegliedert werden können, gehören der Katholische Frauenbund, die Verbände der katholischen Jugend mit Unterverbänden, die katholischen Arbeiter- und Arbeiterinnenvereine und die vielen anderen katholischen Verbände, zu denen sich verschiedene Berufsgruppen zusammenschließen haben.

Bei der großen Zahl der katholischen Verbände in Deutschland wird es nicht ganz leicht fallen, eine klare Grenzlinie zu finden. Die günstig verlaufenen Verhandlungen über das Reichsfontordat und die unmittelbar bevorstehende Ratifizierung dieses Vertragswerkes lassen die Hoffnung als durchaus berechtigt erscheinen, daß auch bei der Regelung des katholischen Verbandswesens alles reibungslos verläuft. Die bisherigen Vorarbeiten haben jedenfalls gezeigt, daß auf allen Seiten der beste Wille vorhanden ist.



Der Absturz der litauischen Ozeanflieger

Die Unglücksstelle im Balde bei Solbin, in dem die litauischen Flieger Darius und Girenas tödlich abstürzten, nachdem sie bereits den Ozean glücklich überquert hatten. Durch den Aufprall auf die Bäume wurde das Flugzeug vollständig zerschmettert. Beide Flieger wurden bis zur Unkenntlichkeit verstümmelt.

Trotzdem besteht die begründete Aussicht, daß die Neusiedlung umfangreich sein wird. Selbstverständlich wird sie sich vor allem auf den Osten bemerkbar machen, der Westen und Süden Deutschlands mit einer glücklicheren Besitzverteilung kommt zwar weniger direkt in Betracht, aber man darf hoffen, daß er bei der Ansiedlung ebenso stark wie die anderen deutschen Landesteile herangezogen wird. Die Verteilung des deutschen Bodens ist im allgemeinen sicher nicht ideal, besonders nicht im Osten, und gerade hier einzuschreiten, ist ja die Aufgabe. Hier muß eine Besitzverteilung angestrebt werden mit Hilfe der weitgehenden Vollmachten des neuen Gesetzes, um auch den kleinen Besitz des Bauern, den seine Scholle nährt, zum Grundtyp zu machen und nicht den Großgrundbesitzer, der kaum in der Lage ist, seine riesenhaften Landstücke zu bebauen, jedenfalls nicht rationell zu bebauen! Erst wenn auch im Osten eine Kette deutscher Bauerntümer die ganze Ostgrenze besetzt, ist der Boden gesund geworden und tut nicht nur seinen wirtschaftlichen, sondern vor allem seinen nationalen Dienst.

Denn das ist grundlegend bei all diesen Gesetzen und muß besonders behandelt werden. Es geht nicht nur um die Verteilung, sondern auch um die Aufgabe, möglichst viele deutsche Menschen an den Boden zu fesseln, sie in die Naturnähe zu bringen und so wieder gesunder zu machen. Der sich immer mehr entvölkernde Osten soll gleichsam wieder festgemacht werden, er soll wie der Westen und Süden in sich ruhen lernen!

















KUNST UND WISSEN

Nr. 16 \* LITERARISCH-WISSENSCHAFTLICHE BEILAGE \* 1933

Religiöse Wirren in Baden vor 300 Jahren

Das Dulderschicksal der Jesuiten in Baden-Baden / Von August Rast, Ettlingen

Nach alledem vergingen also zwei Tage; da kam bereits ein Geheimschreiber des Durlacher Fürsten zu den Anstigen; Abel hieß ihn...

so sei er zuletzt auch hierher gekommen. Diese seine Tätigkeit habe er aber hier so ausgeübt, wie die Bürger, wenn es nötig werden sollte, es einstimmig befunden müßten...

Die Patres würden es aber auf sich nehmen, bis der Fürst über die ganze Sache unterrichtet wäre. Die Patres wollten nach Hause zurückkehren...

strafe sofort ein Verzeichnis unseres Besitzes verlangen; wir händigten es ihm ohne Zögern aus. Inzwischen wurde allmählich unsere bevorstehende Vertreibung bekannt...

Der Streit um Schillers Schädel

Er redete also die Patres in deutscher Sprache folgendermaßen an: „Da es männlich fund und bekannt sei, daß der Durchlauchtigste und mächtigste König von Schweden diese Gebiete...

Mit seiner Meinen, aber durch kritischen Scharfsinn und volle Beherrschung des Stoffes ausgezeichneten Schrift Schillers Schädel...

keiten einmal übernommene Auffassung nicht zu erschüttern. Wieder verfrachten mehrere Jahrzehnte, da erschien das aufsehenerregende Werk...

Reihe anderer Gelehrten erhielt der amerikanische Literaturhistoriker Einsicht in manche noch nicht veröffentlichte Aktenstücke...

Darauf gaben die Priester, die sich gar nicht hatten einschüchtern lassen, durch den 80jährigen Vater Georg Verbecher folgende Antwort: Er sei nicht willens, dem Fürsten Friedrich trotz zu widersprechen...

Die vom Bürgermeister Karl Leberrecht Schwabe und andern begeisternden Freunden Schillers ganz im geheimen fast 21 Jahre nach des Dichters Tod, im März 1826, vorgenommenen Nachforschungen im Kassengemölbe...

So war denn schon 14 Jahre vor Erscheinen von Frotziers Buch ein Streit um den Schädel des Dichters in vollem Fluß; denn die Aufklärung des Forschers fand neben vieler Anerkennung da und dort auch entschiedenen Widerspruch...

Die Forderung der deutsch-amerikanischen Gelehrten nach einer nochmaligen sachmännlichen Untersuchung ist gewiß verständlich, sie hieß aber, wie er selbst berichtet, bei den maßgebenden Persönlichkeiten auf unüberwindlichen Widerstand...

Der Abel aber entgegnete, es stehe nicht bei ihm, den Befehl des Fürsten abzuschwächen; es seien ja auch selbst Katholiken, wie z. B. der Herzog von Friedland (Wallenstein) den Jesuiten abgeneigt und gewonnen, sie aus dem ganzen deutschen Reich zu verjagen.

Ihnen ein halbes Jahrhundert wogte niemand an der Echtheit des von Schwabe aufgefundenen Schiller Schädel zu zweifeln. Erst im Jahre 1883 äußerte Hermann Belder, Professor der Anatomie in Halle...

Das ist in den wesentlichen Zügen die Sachlage die Veradith vorand, als er im Frühjahr 1931 nach mit der Frage eingehender zu beschäftigen begann und im Sommer des gleichen Jahres in Weimar, und zwar besonders im dortigen Fürstlichen Staatsarchiv, genauere Studien über den Gegenstand machte...

Frotzier's Fund wurde dann am 9. März 1914 ebenfalls in der Fürstengruft beigelegt, in einem kleinen Sarg hinter einem Vorhang, und der Forscher erhielt für seine Verdienste vom Landesfürsten das Konstruktionsrecht vom weißen Kalten.

Die kulturhistorische Bedeutung des Schiller Schädel ist gewiß verständlich, sie hieß aber, wie er selbst berichtet, bei den maßgebenden Persönlichkeiten auf unüberwindlichen Widerstand. Der gegenwärtige Zustand: zwei Särgen in der gleichen Gruft und in jedem der „echte“ Schädel Schillers — erscheint auf die Dauer als unerträglich...





### Nachruf.

In den Abendstunden des 17. Juli 1933 starb in Gelsenkirchen im 77. Lebensjahre

Herr  
**Walter Münstermann**

Verleger der Gelsenkirchener Zeitung Ehrenvorsitzender des Augustinus-Vereins zur Pflege der katholischen Presse.

In aufrichtiger Trauer steht der Augustinus-Verein an der Bahre seines Gründermittgliedes und Ehrenvorsitzenden. Länger als zwanzig Jahre hat er in engstem Einvernehmen mit seinem am 18. Dezember 1928 in Dortmund verstorbenen Freund Dr. Lambert Lensing unseren Verein geleitet und ihm im Wandel der Zeiten mit stets gleichbleibender Treue erfolgreich gedient. In vornehmer, lebenswürdiger Art, gepaart mit größter Sachkenntnis, wußte er immer ausgleichend und versöhnend zu wirken. Dem aufrechten deutschen Manne, dem vorbildlichen Führer der katholischen Presse bleibt allezeit unser dankbares Erinnern.

Bochum, M.-Gladbach, 18. Juli 1933.  
Düsseldorf,

Fr. Klages, Vorsitz. der Verleger-Vereinigung  
Dr. J. Kluding, Vorsitz. d. Redakteur-Vereinigung  
Fr. Weber, Generalsekretär.

Leviten-Seelenamt: Freitag, 21. Juli, vorm. 9 Uhr in der Propsteikirche zu Gelsenkirchen. Anschließend 10 Uhr Begräbnis vom Trauerhause (Weststraße 29) aus.

Gottes heiliger Wille hat meine liebe Frau, unsere liebe Mutter

### Maria Josefa Amann

geb. Stöckel

nach kurzem, schwerem Leiden zu sich gerufen.

KARLSRUHE, den 15. Juli 1933  
Rudolfstraße 15

In tiefer Trauer:  
**Philipp Amann und Kinder.**

Die Beerdigung hat in aller Stille stattgefunden.

### Danksagung

Für die überaus zahlreichen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Heimgang meines lieben Mannes, unseres Bruders, Schwagers und Onkels

### Karl Schäfer

Eisenbahnsekretär a. D.

sowie für die zahlreichen Kranz- und Blumen-spenden sprechen wir unseren tiefgefühlten Dank aus. Besonderer Dank gebührt dem hochw. Herrn Kaplan Engesser für die vielen Krankenbesuche und die trostreichen Worte am Grabe, ferner den ehrwürdigen Schwestern des St. Bernhardshauses für ihre liebevolle Krankenpflege, der kath. Männerkongregation und dem kath. Männerverein der Südstadt für die Begleitung zum Grabe.

Karlsruhe, 19. Juli 1933.  
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Ernestine Schäfer, Wwe.**

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die mir beim Heimgang meines lieben und unvergeßlichen Gatten von allen Seiten erwiesen wurden, sowie für die vielen prächtigen Blumen- und Kranzspenden sage ich hiermit meinen herzlichen Dank.

Karlsruhe, 18. Juli 1933.

In tiefer Trauer:  
**Frau Luise Zäpfel Witwe.**

Statt Karten,

### Danksagung

Für die außerordentlich zahlreichen Beweise herzlichster Anteilnahme beim Heimgange meiner lieben Frau und Mutter, unserer Schwester, Schwägerin und Tante sprechen wir unseren tiefgefühlten Dank aus.

Karlsruhe, 19. Juli 1933.

In tiefem Schmerz:  
**Kurt Bergmann, Dentist  
Dr. Egon Bergmann, Zahnarzt  
Elisabeth Zimmer.**

### Möbel

Formschön, Modelle Prima Qualität Stauraumbill Preise

### Gondorf

Erbsprinzenstraße 2 (neben Planohaus Schweisgut) und Karl-Friedrichstraße (Friedrichshof)

Kauft bei unseren Inserenten!

### Zurück

### Dr. C. H. Ludowigs

Facharzt für Urologie (Krankheit der Nieren und Harnwege)

Karlsruhe Kochstraße 1 15-17 U.

### Frauenarzt

### Dr. Stahl

wohnt jetzt: **Kriegsstraße 27**

Sprechzeiten: Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag 2-5 Uhr, Mittwoch nur 10-12 Uhr, Samstag nur 11-12 Uhr.

### Anschluß eines neuen Wasserrohres

An der Nacht vom 20./21. Juli 1933, ab 22 Uhr, wird an dem Hauptwasserrohrleitung die Wasser- und Heizwasserleitung gearbeitet. Während der Dauer dieser Arbeiten lassen sich Abflüsse des Wassers, insbesondere im westlichen Stadtteil nicht vermeiden; zeitweiliges Anschließen des Wassers, namentlich in den höher gelegenen Stadtteilen, ist nicht ausgeschlossen.

Bei Benützung von Warmwasserapparaten ist Vorsicht geboten.

Karlsruhe, den 19. Juli 1933.  
Städtisches Gas-, Wasser- und Elektrizitätsamt.

### Allg. Ordstantentafel Karlsruhe

### Deffentl. Zahlungs-Aufforderung.

Die Arbeitgeber haben fahriggemäß die Beiträge für den abgelaufenen Monat für die Versicherungspflichtigen stets in der Zeit vom 4. bis 15. des folgenden Monats am Reichsamt einzusenden. Diejenigen Schuldner, welche mit der Zahlung für den abgelaufenen Monat im Bezug sind, werden hiermit aufgefordert, längstens innerhalb 8 Tagen Zahlung zu leisten, andernfalls ohne weiteres die Zwangsverfügung durchzuführen werden würde. Eine Abholung der Beiträge findet nicht mehr statt.

An diejenigen Arbeitgeber, welche die Beiträge auf Grund des beschriebenen Lohnes innerhalb 8 Tagen nach jeder Lohnzahlung abzuführen haben und mit der Zahlung ebenfalls im Bezug sind, ergeht die gleiche Zahlungsaufforderung.

Karlsruhe, den 20. Juli 1933.  
Der Kassenverhau.  
Der Beauftragte des Versicherungsamtes Karlsruhe.

### 6-Zimmerwohnung

mit Bad, 1. St., in ruhiger Oststadtlage auf 1. Et. billig zu vermieten.  
Su erfragen Parstraße 9 II.

### Zur Niederlassung

besonders auch von Pensionären, eignet sich vorzüglich wegen seiner weitbekannten Schönheit und Gesundheit, sowie wegen sehr günstiger Steuer- und Grundstücksverhältnissen

### Ueberlingen

am Bodensee, das Deutsche Nizza  
Auskunft beim Bürgermeister.

### Werbedrucksachen

liefert Badenia in Karlsruhe, A.-G.

# Tietz-Lebensmittel

Das hat dieser Abteilung ihren Ruf verschafft:

**Die Güte der Ware  
Die freundliche Bedienung  
Die pünktliche Abfertigung  
Die billigen Preise**

Unsere Lebensmittel-Abteilung untersteht der ständigen Kontrolle des vereidigten Lebensmittelchemikers Herrn Dr. Mangler.

Telefonische Bestellungen werden schnellstens u. sorgfältig erledigt. Telefon 5601-5605.

### Erholungsheim

### der Stadt Karlsruhe

### in Baden-Baden

für Frauen, Mädchen und Ehepaare. Verpflegungstag von 3.50 RM, an je nach Stimmmaßl. Anmelddungen bezüglich beim Stadt. Krankenhaus Karlsruhe.

### Elternlose Kinder

Katholische Eltern, die heimatlose und arme Kinder zu eigen annehmen und erziehen wollen, wenden sich vertrauensvoll an die

### Kinderfürsorge des Caritasverbandes

Breisburg 1. St., Bernhardtstraße 12.

### Neues aus Konnersreuth

Kürzlich sind zwei neue Werke von Konnersreuth erschienen:

**Erzbischof Dr. Karl Kaspar, Prag**  
**Eindrücke über Konnersreuth**  
Preis RM. 1.50

**Friedrich Ritter von Lama**  
**Konnersreuther Jahrbuch 1931**  
Mit kirchlicher Druckerlaubnis  
Preis RM. 2.50

Ferner sind noch lieferbar:  
**Friedrich Ritter von Lama**  
**Konnersreuther Jahrbuch 1930**  
Mit kirchlicher Druckerlaubnis  
Preis RM. 3.15

**Friedrich Ritter von Lama**  
**Therese Neumann von Konnersreuth**  
Eine Stigmatisierte unserer Zeit.  
Preis RM. 1.60

... Die Bücher sind gegenwärtig für uns Katholiken die beste und zuverlässigste Information über die geheimnisvollen Vorgänge in Konnersreuth.

### Badenia in Karlsruhe

A.-G. für Verlag und Druckerei

### Wenn Sie Ihre Ferienreise antreten,

vergessen Sie nicht, sich den Badischen Beobachter nachsenden zu lassen. Geben Sie uns bitte schon möglichst einige Tage vor der Abreise an:

1. Wohin Sie reisen (genaue Anschrift)
2. Wie lange Sie fortreisen
3. Ob hiesige Zustellung weiter erwünscht.

Auskunft über beste und zweckmäßigste Versandweise erhalten Sie durch unsere Hauptgeschäftsstelle Steinstraße 17 und unsere Filiale Kaiserstraße 126, Fernruf 6235.

### Badischer Beobachter.

### Bad. Staatstheater

### Sommer-Operette

### im

### Städt. Konzerthaus

Donnerstag, 20. Juli

### Das Land des Lächelns

Romanische Operette von Franz Lehár.  
Dirigiert von Max Regler.  
Mitwirkende: Rand, Bauer, Geyer, Maden, Krämer, Kabinus, Grafmann, Sied, Kersch, Stord, Hillinger, Zenger, Grünauer, Schindler, Wehner, Brüter.

Anfang 20 Uhr.  
Ende gegen 23 Uhr.  
Preis 0.90-2.90 RM.

Fr. 21. 7.: Umler der städtischen Sinf. Or. 22. 7.: Wiener Stut. Or. 23. 7.: Umler der städtischen Sinf.

### Stellen - Vermittlung des Augustinus - Vereins zur Pflege der kath. Presse

Düsseldorf, Talstraße 55.  
18. Juli 1933.

Bei Einstellung von Offerten auf die Ausschreibungen ist stets genügendes Porto zur Weiterbeförderung beizufügen und die Nummer der Anzeige genau anzugeben.

482. Dr. Redakteur, 34 J., m. langjähr. sozialpolit. Praxis, Leitartikel, Erzähler, Propagandist, m. allen Arbeiten, auch verlegert. (Hr.) vertraut, sucht Stellung, um Zeitung eigene Red. und Ausschreibungen zu geleiten. Entf. im. Vertiefung, kann aber nicht einm. Berlag oder bei einschlägiger Stellung oder Stellvert. in Südd. oder Rheinl. Angebote an das Generalsekretariat des Augustinus-Vereins, Düsseldorf, Talstr. 55.

483. Kulturjournalist und Kulturpolitiker (Fachgebiet Nord), 29 J., kath. Feuilletonist, Redner und Organisator, Schriftleiter eines Sonntagsblattes, dann einer christlich-nationalen Halbmonatsschrift, m. besten Referenzen, Dr. phil. (über u. deutsche Geschichte, Dogmatik u. Kunstgeschichte) sucht geeignete Stellen in Berlag oder bei einschlägiger Stellung oder Stellvert. in Südd. oder Rheinl. Angebote an das Generalsekretariat des Augustinus-Vereins, Düsseldorf, Talstr. 55.

484. Schriftleiter, anerkannt hervorragende Kraft, gewandter, vollstimmiger Leitartikel (Kultur, Politik, Feuilleton); reiche, langjähr. journalistische Erfahrung, beste Zeugnisse, kath. Mitarbeiter, sucht neuen Wirkungskreis als leitender Redakteur oder in ähnlicher Stellung am liebsten Süddeutschland. Erste Referenzen. Entf. auch mit Redaktionsbeteiligung an Unternehm. Angebote an das Generalsekretariat des Augustinus-Vereins, Düsseldorf, Talstr. 55.